

Artikel aus *Wetschernaja Rjasan* (Rjasan am Abend) vom ?, von Jelena Morewa  
(dem FMR per E-Mail am 6.7.04 von der Journalistin zugesandt)

## **Gäste aus Münster**

**Vor kurzem waren in unserer Stadt Mitglieder des Fördervereins Münster-Rjasan zu Besuch. Obwohl die Zusammenarbeit in Bezug auf Lieferungen humanitärer Hilfe für Bedürftige beendet wurde, pflegen die Deutschen nach wie vor Beziehungen zu den Rjasanern, denen sie vormals halfen**

Annette Becker ist Leiterin dieses Fördervereins. Sie bedauert sehr, dass zum heutigen Zeitpunkt die Verbindung zwischen den Einwohnern der deutschen Stadt Münster und dem russischen Rjasan nicht mehr so eng ist, wie sie es vor einigen Jahren war. Denn die Hauptaufgabe der Münsteraner ist, unsere Völker einander näher zu bringen. Die humanitäre Hilfe für Bedürftige – Kleidung, Lebensmittel, Geld für die Finanzierung der Kantine Nr.7 – wurde hauptsächlich von den einfachen Münsteranern gespendet. Sie schickten Pakete und nahmen Rjasaner als Gäste bei sich auf. Für Viele kam diese Hilfe in den schweren 90er Jahren genau zur rechten Zeit. Aber alles Gute hat einmal ein Ende.

Die Zeitung *Wetschernaja Rjasan* hat mehrfach über den Konflikt in der Kantine Nr.7 berichtet, aber den wahren Grund der Unstimmigkeiten konnten wir nicht einmal von den Deutschen in Erfahrung bringen. Trotz allem – so Annette Becker – ist Rjasan den Münsteranern sehr vertraut geworden. Deshalb werden sie noch oft zu uns kommen, um sich mit den gastfreundlichen Rjasanern zu treffen und so schöne Orte wie Konstantinowo und den Rjasaner Kreml zu besuchen.

Für die Deutschen war interessant, dass sich in Rjasan, nicht weit vom Mikrorayon Nedostojewo, der Friedhof eines NKWD-Konzentrationslagers befindet, auf dem mehr als 300 deutsche Kriegsgefangene und Internierte beerdigt sind. Gemeinsam mit dem Vertreter der Rjasaner Menschenrechtsorganisation Memorial W.S.Siwakow besuchten die Münsteraner diesen Friedhof.

Die Arbeit zur Wiederherstellung dieses Friedhofes haben die Aktiengesellschaft *ROKS* –

und die Menschenrechtsorganisation Memorial auf sich genommen. Außerdem hat die deutsche Regierung die Rjasaner Führung mit der Sorge um die deutschen Gräber auf dem Territorium unserer Stadt beauftragt. Jährlich werden dafür Gelder aus Deutschland in das städtische Budget überwiesen.

Die deutschen Gräber auf dem Friedhof sind nicht einzeln hervorgehoben. Es gibt dort nur eine ebene, eingefasste Fläche, in deren Mitte sich ein Monument erhebt. Dies war ausdrückliche Bitte der Deutschen, die bei der russischen Bevölkerung keine negative Reaktion hervorrufen wollten. Schließlich ist der Krieg im Gedächtnis der Russen noch lebendig. Die Deutschen, die die Grabstätte ihrer Landsleute besichtigten, waren im Großen und Ganzen mit dem Zustand des Friedhofes zufrieden. bedauerten aber, dass die Gehwegplatten kaputtgehen und erneuert werden müssen. Und natürlich sollte man auf dem Friedhof mehr Blumen pflanzen.

Jelena Morewa